



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen



# **Kooperationsprojekt - Digitalisierung Drucksachen der Bremischen Bürgerschaft**

## **Drucksache / Bremische Bürgerschaft, Landtag 10. Wahlperiode, 1979-1980**

21.01.1980 - Drucksache 10/73

---

Staats-und Universitätsbibliothek Bremen - Digitale Sammlungen

**Kleine Anfrage der Fraktion der CDU vom 8. Januar 1980****Bekämpfung der Lärmbelästigung durch motorisierte Zweiräder**

In der Bevölkerung wird zunehmend Klage über übermäßige Lärmbelästigung durch motorisierte Zweiräder, die zum Teil von Jugendlichen gezielt umgebaut werden, geführt. Insbesondere in Wohngebieten und zu ortsüblichen Ruhezeiten werden diese Belästigungen immer unerträglicher.

Der Senat wird um Auskunft gebeten:

1. Werden augenblicklich überhaupt durch die Polizei gezielte Kontrollen gegen derartige Lärmbelästigungen durchgeführt, oder ist dieses aufgrund der Belastung durch andere Aufgaben unmöglich?
2. Welche zusätzlichen Möglichkeiten zur Bekämpfung dieser Art von Lärmbelästigungen bestehen?

Dr. Cassens, Neumann und Fraktion der CDU

D a z u

**Antwort des Senats vom 21. Januar 1980****Zu 1:**

Die Belästigung durch motorisierte Zweiräder läßt sich im Regelfall auf 2 Ursachen zurückführen, einmal auf technische Mängel und zum anderen darauf, daß die jeweiligen Fahrer den bestimmungsgemäßen Gebrauch des Fahrzeuges ausdehnen und durch unnötiges Umherfahren Lärm erzeugen.

Die Schutzpolizei in Bremen und Bremerhaven führt u. a. gezielte Kontrollen hinsichtlich technischer Mängel durch. Bei diesen Kontrollen werden auch die Veränderungen oder Mängel kontrolliert, die zu Lärmbelästigungen führen könnten. Soweit darüber hinaus Lärmbelästigungen durch motorisierte Zweiradfahrer im Rahmen des normalen Streifendienstes festgestellt werden, findet ebenfalls eine Kontrolle des technischen Zustandes statt. Bei der Schutzpolizei in Bremen wurden allein im Jahre 1979 168 Mofas und 48 Mopeds nach Sicherstellung wegen technischer Veränderung untersucht.

Gezielte Kontrollen, die sich gegen den unnötigen Lärm richten, werden immer dann durchgeführt, wenn örtliche oder zeitliche Häufung dies erforderlich machen. Insbesondere erweisen sich solche Kontrollen dort als nötig, wo Jugendliche sich mit ihren motorisierten Zweirädern in Wohngebieten treffen. Diese Maßnahmen werden meist mit den Jugendschutzdienststellen einschließlich des Jugendamtes abgesprochen und von dort entsprechend unterstützt.

**Zu 2:**

Im Rahmen der von der Polizei durchgeführten Verkehrserziehung und Verkehrsaufklärung wird versucht, auf die Benutzer motorisierter Zweiräder einzuwirken. In Bremen wurden z. B. 1979 1369 Jugendliche anlässlich der Schulung für den Erwerb von Führerscheinen der Klassen 4 und 5 auch über die Probleme der Lärmbelästigung und die in diesem Zusammenhang relevanten Vorschriften aufgeklärt.

Die beste Möglichkeit, den angesprochenen Verkehrslärm zu reduzieren, ist wohl dadurch zu erreichen, daß eine wirksame und nicht manipulierbare Schalldämpfung an den Fahrzeugen erfolgt. Das Umweltbundesamt hat im Auftrag des Bundesinnenministers zu diesem Zweck einen wissenschaftlichen Untersuchungsauftrag über die in der Bundesrepublik fahrenden motorisierten Zweiräder vergeben. Durch die Untersuchung sollen Erkenntnisse für die Entwicklung lärmärmer motorisierter Zweiräder gewonnen werden. Weiterhin sollen Möglichkeiten gefunden werden, die derzeit auffällige Umweltbelastung durch die Lärmemission insbesondere der manipulierten Fahrzeuge zu reduzieren.

Diese Überlegungen unterstützen das in der Diskussion befindliche Verkehrslärmschutzgesetz, das die Geräuschemissionsgrenzwerte von Kraftfahrzeugen senken soll.

Außerdem wird von den Verkehrsressorts des Bundes und der Länder geprüft, ob sich die in der Straßenverkehrsordnung verankerte Entscheidung, Mofafahrer auch im innerstädtischen Bereich auf Radwege zu verweisen, bewährt hat und beibehalten werden kann. Bedenklich ist in diesem Zusammenhang besonders die Benutzung von Mofas auf selbständigen Radwegen, die durch Wohngebiete, Parkanlagen oder sonstige Erholungsgebiete führen.